

Abarten der Flugpostmarke DR Mi.-Nr. 111

Toralf Gabler



Der Michel-Katalog Deutschland Spezial [1] weist bei der Flugpostausgabe des Deutschen Reiches von 1919 (Mi.-Nr. 111/112) auf eine „große Anzahl von Druckzufälligkeiten“ hin, deren Katalogisierung nicht möglich sei. Während der Untersuchung einer Anzahl von Bögen fanden sich aber für beide Werte mehrere sich wiederholende Abweichungen im Markenbild, die definierten Bogenfeldern einzelner Teilauflagen zuzuordnen sind.

In diesem Beitrag stelle ich meine Ergebnisse für den 10-Pf-Wert (MiNr. 111) vor. Da unklar bleibt, welche Abarten echte Platten-

fehler und welche durch temporäre Verschmutzungen entstanden sind, verwende ich im Weiteren nur den Begriff Abarten.

Vier der gefundenen Abarten hat bereits Schantl [2] beschrieben. Drei davon können hier bestätigt werden, die vierte fand sich auf einem anderen Bogenfeld in einer anderen Teilaufgabe als bei Schantl angegeben.

Untersuchte Bögen

Zur Untersuchung lagen mir 36 Bögen der Mi.-Nr. 111 a (rotorange) vor:

3 × HAN H 3658·19 / Bogen 1

6 × HAN H 3658·19 / Bogen 2

17 × HAN H 5823·20 / Bogen 1

10 × HAN H 5823·20 / Bogen 2

Damit kamen alle für diese Ausgabe im Kohl-Handbuch [3] beschriebenen Bogenvarianten zur Untersuchung. Die Bögen 1 und 2 unterscheiden sich in der Stellung des Nagelpunktes (Bogen 1 links, Bogen 2 rechts).

Besonderheiten bei den Bögen

Keiner der Bögen mit der HAN H 3658·19 enthält neben den Oberrandzählern irgendwelche weiteren Bezeichnungen wie Druckerzeichen o.ä.

Auf allen Bögen 1 mit der HAN H 5823·20 ist auf dem linken Bogenrand oben das Wort „Anlage“ zu finden.

Druckerzeichen existieren nur teilweise auf Bögen 2 mit der HAN H 5823·20. Auf den zehn vorliegenden Bögen kamen folgende Druckerzeichen vor:

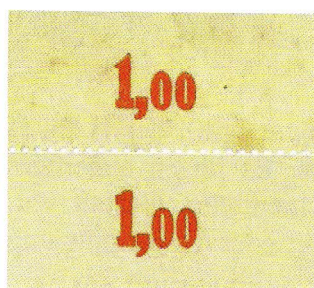
3 × Hess IV

2 × Barschat

1 × Zu

1 × Zu ...

1 × Zu



In den Oberrandzählern existieren für die „1“ in der Wertangabe „1,00“ über der ersten Spalte mindestens zwei verschiedene Typen – eine mit spitzem Kopf (obere Abb.) und eine mit stumpfen Kopf (untere Abb.) – die jeweils in beiden Auflagen (HAN) zu finden sind:

HAN H 3658·19 Bogen 1: 3 × stumpf

HAN H 3658·19 Bogen 2: 1 × stumpf, 5 × spitz

HAN H 5823·20 Bogen 1: 4 × stumpf, 13 × spitz

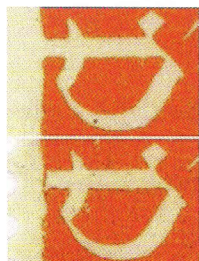
HAN H 5823·20 Bogen 2: 10 × stumpf

Übersicht der gefundenen Abarten

Aufgenommen sind hier nur solche Abarten, die mindestens zweimal auf dem gleichen Bogenfeld gefunden wurden.

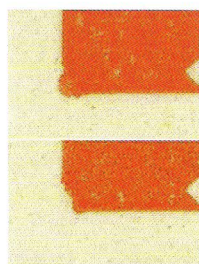
Feld	Kurze Beschreibung	HAN	Bogen	Bemerkung
2	„P“ mit Rand verbunden	H 5823·20	1	schleichender Fehler
4	linke untere Ecke beschädigt	H 5823·20	2	zwei Varianten
6	„g“ verdickt	H 3658·19	2	Teilauflage / schleichender Fehler
11	Kerbe unter „F“	H 5823·20	1	
17	„p“ verdickt	H 5823·20	1	schleichender Fehler
28	weißer Fleck am „P“ im rechten „Pf.“	H 5823·20	1	Teilauflage
34	Unterrand wellig	H 5823·20	2	Teilauflage
36	linker Rand wellig	H 3658·19	2	Teilauflage
39	weißer Fleck am Kopf des „F“ in „Flugpost“	H 3658·19	2	Teilauflage
40	linker Rand unsauber	H 5823·20	2	
41	Spitze am „p“ in „Flugpost“ abgeschnitten	H 5823·20	2	
42	oberer Rand rechts beschädigt	H 5823·20	2	
46	„u“ und „g“ in „Flugpost“ beschädigt	H 3658·19	2	Teilauflage
48	unterer Rand beschädigt	H 3658·19	2	Teilauflage
49	Kerbe unter „p“ in „Flugpost“	H 3658·19	2	Teilauflage
49	rechte untere Ecke beschädigt	H 5823·20	1	unterschiedliche Ausprägung
50	„t“ in „Flugpost“ mit verdicktem Kopf	H 5823·20	2	

Erläuterungen und Abbildungen der Abarten



Feld 2: „P“ im linken „Pf.“ mit Rand verbunden

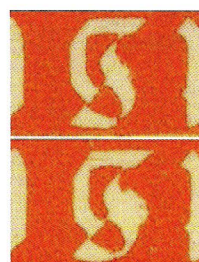
Die auch von Schantl [2] beschriebene Abart (obere Abb.) kommt auf allen 17 vorliegenden Bögen 1 mit der HAN H 5823·20 vor. In drei Fällen existiert allerdings noch eine Haarlinie zwischen „P“ und Rand (untere Abb.), was auf eine schleichende Beschädigung oder Verschmutzung der Druckplatte hinweist.



Feld 4: linke untere Ecke beschädigt

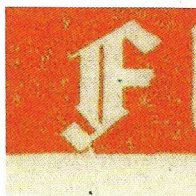
Die Abart, die auf allen vorliegenden Bögen 2 mit der HAN H 5823·20 existiert, kommt in zwei Varianten vor, was ebenfalls auf eine schleichende Abnutzung oder Verschmutzung der Druckplatte hinweist.

Bei der Variante 1 (oben) ist die Ecke leicht beschädigt, beinahe etwas ausgebeult. Bei Variante 2 (unten) fehlt die Ecke komplett. Auf den zehn vorliegenden Bögen treten beide Varianten je fünfmal auf.



Feld 6: „g“ in „Flugpost“ verdickt

Das verdickte „g“ ist auf drei von sechs vorliegenden Bögen 2 mit der HAN H 3658·19 in unterschiedlich starker Ausprägung vorhanden. Es liegen außerdem zwei Einzelmarken mit dieser Abart in ebenfalls unterschiedlicher Gestalt vor. Auch hier könnte die Ursache eine schleichende Abnutzung oder Verschmutzung der Druckplatte sein.

**Feld 11: Kerbe unter „F“ von „Flugpost“**

Durch die Kerbe unter dem „F“ ist dieses fast mit dem Rand verbunden. Diese Abart ist auf allen 17 vorliegenden Bögen 1 mit der HAN H 5823·20 vorhanden.

**Feld 17: „p“ in „Flugpost“ verdickt**

Die auch von Schantl [2] beschriebene Abart ist auf allen vorliegenden Bögen 1 mit der HAN H 5823·20 in verschiedenen starken Ausprägungen vorhanden, was auf eine schleichende Abnutzung oder Verschmutzung der Druckplatte hinweist. Korrespondierend zum „p“ sind auch das „g“ rechts oben sowie der Rand links unterhalb des „p“ beschädigt.

**Feld 28: weißer Fleck am „P“ im rechten „Pf.“**

Diese Abart, die auf einem Teil der Bögen 1 mit der HAN H 5823·20 auftritt, korrespondiert mit der Abnutzung der unteren Strichelleiste auf diesen Bögen. Auf Bögen mit vollständiger Strichelleiste fehlt der Fleck, auf Bögen mit beschädigter Strichelleiste ist er vorhanden – also offenbar eine Abnutzungserscheinung.

**Feld 34: unterer Rand wellig**

Der über fast die gesamte Breite wellige Unterrand, durch den „g“ und „p“ in Flugpost fast mit dem Rand verbunden sind, kommt auf vier von zehn vorliegenden Bögen 2 mit der HAN 5823·20 vor.

**Feld 36: linker Rand wellig**

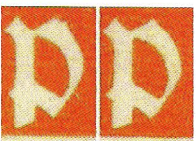
Durch den welligen Rand ist der Abstand von „P“ in „Pf.“ sehr schmal – ähnlich der Vorstufe zur Abart auf Feld 2. Die Abart existiert auf fünf von sechs vorliegenden Bögen 2 der HAN H 3658·19.

**Feld 39: weißer Fleck am Kopf des „F“ in „Flugpost“**

Das „F“ mit weißem Fleck am Kopf tritt – korrespondierend mit der Abart auf Feld 36 – auf fünf von sechs vorliegenden Bögen 2 mit der HAN H 3658·19 auf.

**Feld 40: linker Rand beschädigt**

Durch den ungefähr ab Höhe der „0“ von „10“ bis zur unteren Ecke beschädigten Rand ist der Abstand von „P“ in „Pf.“ sehr schmal – ähnlich der Abart auf Feld 36. Diese Abart ist auf allen zehn vorliegenden Bögen 2 der HAN H 5823·20 zu finden.

**Feld 41: rechte Spitze am „p“ in „Flugpost“ abgeschnitten**

Diese Abart (linke Abb.) taucht auf allen zehn vorliegenden Bögen 2 mit der HAN H 5823·20 auf. Die rechte Abbildung zeigt zum Vergleich ein unbeschädigtes „p“.

**Feld 42: oberer Rand rechts beschädigt**

Diese Abart existiert auf allen zehn vorliegenden Bögen 2 mit der HAN H 5823·20.



Feld 46: „u“ und „g“ in „Flugpost“ beschädigt

Diese Abart, die auf zwei von sechs vorliegenden Bögen 2 mit der HAN H 3658·19 zu finden ist, entspricht in der Form der von Schantl für das Feld 41 auf Bogen 1 mit HAN H 5823·20 beschriebenen [2]. Dort konnte der Fehler jedoch auf keinem der sieben vorliegenden Bögen gefunden werden.



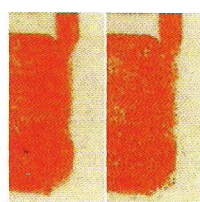
Feld 48: unterer Rand beschädigt

Der unter „post“ von „Flugpost“ beschädigte Rand findet sich auf drei von sechs vorliegenden Bögen 2 mit der HAN H 3658·19.



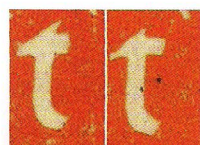
Feld 49: Kerbe unter „p“ in „Flugpost“

Die auch von Schantl [2] beschriebene Abart kommt auf zwei von sechs vorliegenden Bögen 2 mit der HAN H 3658·19 vor.



Feld 49: rechte untere Ecke beschädigt

Diese Abart ist auf allen 17 vorliegenden Bögen 1 mit der HAN H 5823·20 in unterschiedlicher Ausprägung zu finden.



Feld 50: „t“ in „Flugpost“ mit verdicktem Kopf

Diese Abart (linke Abb., rechts zum Vergleich das normale „t“) tritt auf allen zehn vorliegenden Bögen 2 mit der HAN H 5823·20 auf.

Weitere Untersuchungen

Da diese Untersuchungen nur ein erster Anfang mit einer beschränkten Anzahl von Bögen sein können, wäre es schön, wenn andere Sammler diese Abarten bestätigen könnten. Darüber hinaus können Sie mir gern Scans weiterer potenzieller Abarten schicken. Ich würde die mir vorliegenden Bögen gern daraufhin untersuchen und dann ggf. eine Ergänzung zusammenstellen.

Insbesondere wäre auch interessant, ob die gefundenen Abarten auch auf Bögen der b-Farbe, von denen mir leider keine vorliegen, nachzuweisen sind.

Eine entsprechende Untersuchung für die Mi.-Nr. 112 ist in Arbeit. Auch hierfür nehme ich gern Hinweise über mögliche Abarten entgegen.

Literatur

- [1] Michel-Katalog Deutschland Spezial 2014, Band 1, Schwaneberger Verlag GmbH
- [2] Plattenfehler Katalog Deutsches Reich 1872-1945, 4. Auflage, Thomas Schantl Verlag
- [3] Kohl-Briefmarken-Handbuch (Nachdruck 11. Aufl.) Deutsches Reich 1872-1925, 1954

Toralf Gabler, Lauf a. d. Pegnitz, E-Mail: to.gabler@t-online.de

**Nutzen sie die Vorteile Ihrer Mitgliedschaft bei
INFLA-Berlin
gegenüber den INFLA-Prüfern und geben Sie bei
Prüfsendungen Ihre Mitgliedschaft bei INFLA-Berlin an.**